

Zeichen

Alphabet des Lebens

Gertrud Kohli

2003

zeichen • alphabet des lebens
neue malereien von gertrud kohli

frappant ist die fülle der chiffren, schwarz auf weiss, wie umgekehrt, weiss auf schwarzem grund, die sich «gehört» in einem quadratischen aggregatzustand zusammenfügen. zeichen & schwärzen, die herausgefiltert & befreit aus einem reichen fundus früherer aktzeichnungen eine unerhörte renaissance erleben. nur ist es jetzt nicht mehr der fluss der körper in ihrem licht & in ihrer dynamik, sondern deren formel & und deren wurzelhafter inbegriff: alles ist verdichtet. ein zeichen reiht sich ans andere, öffnet sich, sprüht, sprüht über sich hinaus & entwirft ein eigenes kraftfeld. bezeichnenderweise nennt gertrud kohli diesen werkzyklus «alphabet des lebens»: die zeichen, male und narben der eigenen existenz sind als charaktere in diese anhaltende bildmeditation eingeschrieben.

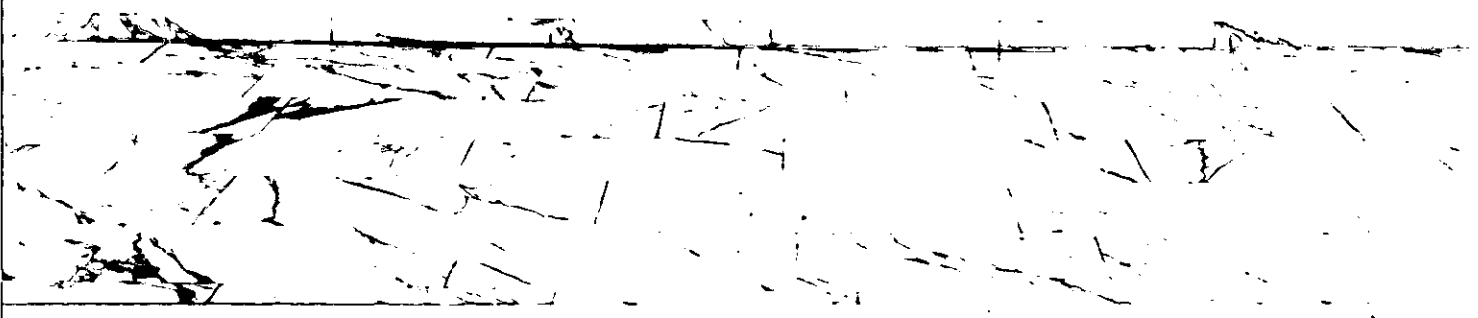
gertrud kohli legt hier eine summe & quintessenz ihrer bisherigen malerischen erfahrung vor. wundersam zu beobachten, was hier abseits im stillen gewachsen & sichtbar geworden ist.

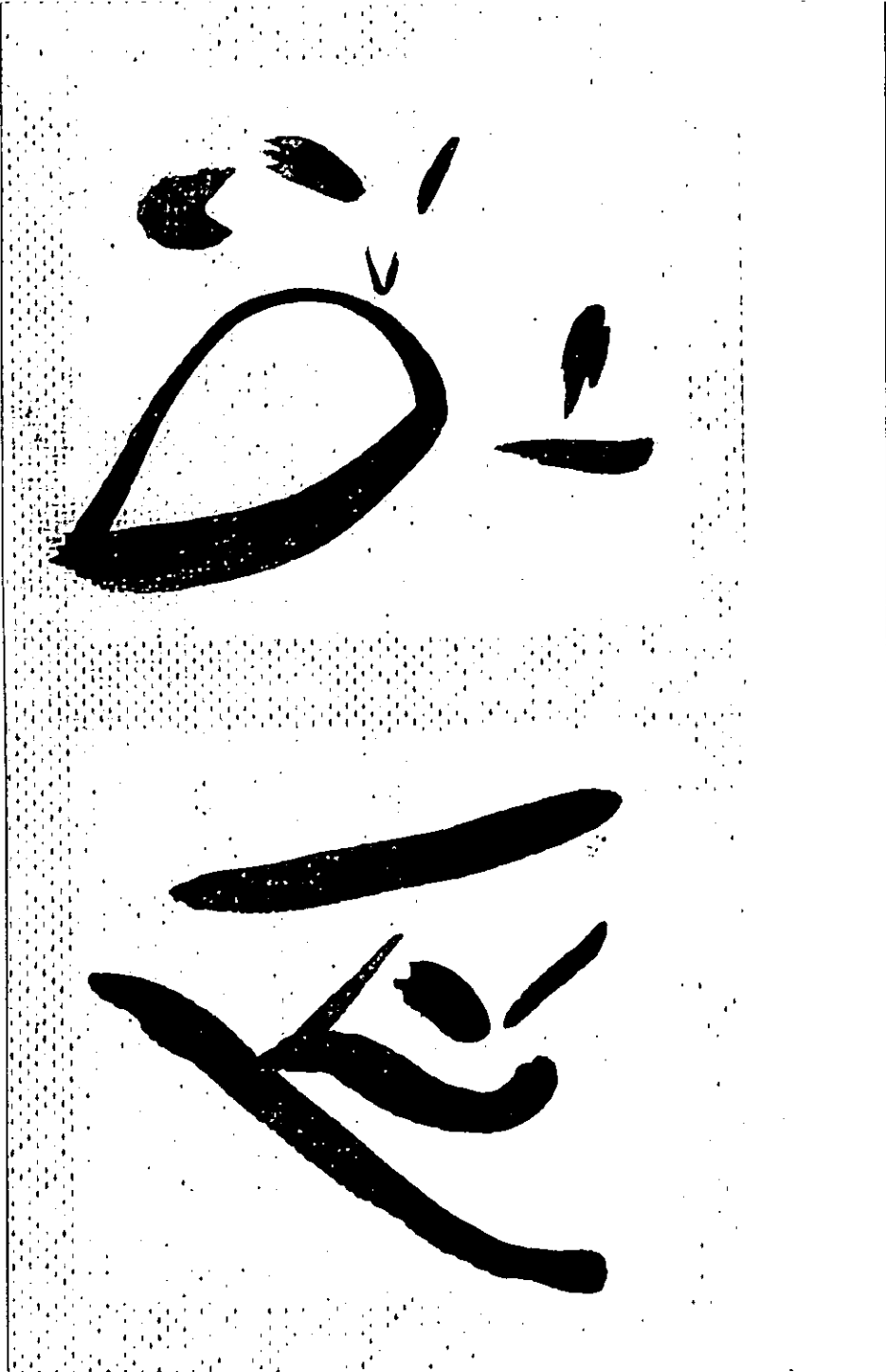
(hansjörg quaderer)

Zeichen I

Table with 3 columns and 10 rows of Chinese characters. The text is arranged in a grid format, likely representing a calendar or a list of events. The characters are small and densely packed.

癸	辛	己
未	巳	卯
辰	寅	子
丑	子	亥
寅	丑	戌
卯	寅	酉
辰	卯	申
巳	辰	未
午	巳	午
未	午	未





天

地

人

王

Zeichen II



Zeichen

Nachlese zu einem Gespräch mit Gertrud Kohli im August/September 2003

Gertrud Kohli hat mich eingeladen, einen Text zu ihrem neuesten Projekt Zeichen I bis III zu verfassen.

Mit meinen beruflichen Erfahrungen als Wahrnehmungstherapeutin und mit meinem „Alltags-Zeichenrucksack“ als Hintergrund habe ich mich auf die Begegnung mit Gertrud Kohli und ihrem neuen Werk eingelassen.

Im Atelier der Künstlerin begegnete ich grossflächigen Holzplatten in schwarz und weiss mit streng angeordneten Zeichen und einer Serie von dicken quadratischen Pressspanplatten, welche auf ihrer einen Seite Träger von einzelnen Zeichen sind.

Schon mit der Auswahl des Grundmaterials hat Gertrud Kohli ein erstes Zeichen gesetzt: Holz ist ein Naturstoff, Pressholz hat schon einen intensiven Bearbeitungsprozess erfahren. Natur- und Prozessnähe sind auch grundlegende Persönlichkeitsmerkmale von Gertrud Kohli. Das Grundmaterial ist also sowohl persönliches und künstlerisches Fundament als auch Bildgrund.

Zeichen I und II:

Alphabet des Lebens

auf weissem und auf schwarzem Grund, je 4-teilig

à 92x82cm Acryl auf Hartfaserplatten aufgeraut

Gertrud Kohli beschreibt, dass Körperzeichnungen aus mehr als einem Jahrzehnt die Grundlage für die Entstehung dieses «Alphabet des Lebens» darstellen. In einem langen Prozess der Hinwendung zu scheinbar unwichtigen Details, der Abstraktion und der Verdichtung entstanden Zeichen, welche wie in Pinselschrift Platz in ihrem «Alphabet des Lebens» erhalten haben. Aus Darstellungen von Körperlichem sind Symbole zu Bedeutungsträgern geworden. Jedem dieser Zeichen gehört eine klar umrissene Fläche auf der Holztafel. Die Künstlerin will damit die Gleichwertigkeit aller Zeichen zum Ausdruck bringen, möchte scheinbar Unwesentlichem zu Sichtbarkeit verhelfen. Die Zeichen haben für mich in ihrer Verdichtung, ihrer disziplinierten Strukturierung und in ihrer Reihung Verwandtschaft mit Schrift. In mir entsteht der Begriff eines «bildnerischen Gedichts».

Zeichen III:
im Körper geborgen
Pressspanplatten à 40 x 40 cm
Formen in Acryl

Die dicken quadratischen Pressspanplatten sind auf der einen Seite schwarz, die Farbe ist wie mit dem Holzgrund verschmolzen, so, dass die Struktur des Materials noch samten durchscheint. Die Gegenseite dieser Platten ist Trägerin von Zeichen aus dem «Alphabet des Lebens».

Die Zeichen wirken hier fast meditativ, ruhiger als in ihrer ersten Niederschrift. Das Verschmelzen der schwarzen Farbe mit dem Urgrund kann ein Bild für unsere Sehnsucht nach Symbiose, nach Aufgehen in der Natur sein. Dem gegenüber steht das sich deutlich manifestierende Zeichen auf der Gegenseite, welches für seine Autonomie aber auf den Grund angewiesen ist. Mit dieser Darstellung gelingt ein Ja zu den Polaritäten in uns. Gertrud Kohli findet meines Erachtens damit eine visuelle Formulierung für die lebenslange Suche zwischen Autonomie einerseits und Abhängigkeit von der Mitwelt andererseits.

«Im Körper geborgen» lädt mit den Zeichen selbst und mit dem Angebot, die Gruppierung der Platten dem Publikum oder den Ausstellungsmachern zu überlassen, zur Interaktion und zum Dialog ein. Gertrud Kohli kann sich vorstellen, «im Körper geborgen»

- als liegendes oder hängendes Wandfries
 - als Installation im Raum
 - auf dem Boden liegend oder stehend
 - frei im Raum hängend
- zu präsentieren.

Zeichen I bis III laden mich augenblicklich zum Dialog, zur Deutung, zur Suche nach Bedeutung ein. Zu diesem Drang nach Reaktion auf die Zeichen gesellt sich die intensive Freude an ihrer Schönheit. Persönliche Deutungen drängen sich mir auf, welche ich fragend formulieren möchte: Könnten die Zeichen sichtbarer Ausdruck vom aktuellen Blick der Künstlerin auf die Welt sein? Oder sind sie vielleicht sogar Ausdruck von der Summe dessen, wovon Gertrud Kohli selbst ge-zeich-net ist?

Lassen wir uns ein auf den Dialog mit Zeichen I bis III, und lassen wir uns auch von der Ästhetik der Zeichen bezaubern!

Schaan, im September 2003

Elfriede Quaderer-Vogt

Zeichen III

